

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse Nr. 27.

Nr. 97.

Samstag den 26. April

1879.

Specialität in Damen-Confection.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, Webergasse 2,
Hotel Zais. Hotel Zais.

Eigene Fabrikation und reichhaltigstes Lager

von

Frühjahrs- & Sommer-Umhängen,
Jacquets und Regenmänteln.

18156

Anfertigung nach Pariser Modellen.

Nouveauté! Heller **Umhang** aus reinwollenem Stoff,
vorzüglicher Schnitt und elegante Garnitur zu **9 Mark.**



Männer-Turnverein.

Samstag den 26. April Abends 8½ Uhr:

Ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle).

Tagesordnung: 1) Bericht über den Gau-, Kreis- und Feldbergturntag, 2) Rechenschafts-Bericht des Vorsitzenden, 3) Rechnungsablage des Kassirers, 4) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission, 5) Rechnungsvoranschlag und Festsetzung des Jahresbeitrags für 1879/80, 6) Neuwahl des Vorstandes. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand. 172

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

119

Actienbrauerei Nassau a. d. L.

Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neu-**
bauer untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder
Beziehung normales Bier befunden, — in 1/2 Fl. à 22 Pf.
und in 1/2 Fl. 13 Pf. liefert frei ins Haus die **Niederlage**.

18120

Franz Blank, Bahnhofstraße.

Die Herren Raucher machen wir auf unsere so außerordentlich beliebte

5 Pfg.-Cigarre „Rothkäppchen“,
sowie unsere übrigen feinen und hochfeinen Sorten
aufmerksam.

Häuser & Rauschenbusch,

8 Marktstraße 8

18361 (neben dem Hotel „Zum grünen Wald“).

Nur ein Versuch

und es wird sich bestätigen, daß die von Sachverständigen geprüfte und preisgekrönte

Schnellwichse

von **C. M. Müller & Cie.** in Berlin alles derart An-
gepriesene bei Weitem übertrofft.

Dieselbe ist eingeführt und vorrätig

einzelne die große Flasche 80 Pf.

pr. Dose 70

bei **F. Herzog**, Schuhlager, Langgasse 31. 18470

Notizen.

Heute Samstag den 26. April. Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte 32 Hirschuhle. (S. Tgbl. 93.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Bauarbeiten am Sollabfertigungsschuppen bzw. Wasserhaus im Taunusbahnhofe hier selbst, in dem Bureau des Herrn Eisenbahn-Baumeisters Beide. (S. Tgbl. 91.)

Bepachtung der in der sog. „Blumentwiese“ gelegenen Wiese, an Ort und Stelle. Sammelplatz am Promenadeweg nach Sonnenberg an der Duderstadt'schen Villa. (S. Tgbl. 94.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 98 eichenen Bau- und Werkholzstämmen in dem Bensdorfer Gemeindewald Distrikt Schernholz. (S. Tgbl. 92.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 24 zweiflügigen Gartenbänken für die städtischen Kur-Anlagen, bei der städtischen Kurverwaltung. (S. Tgbl. 94.)

Anerkennung der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Durch Anempfehlung eines meiner Freunde versuchte ich das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein scorbutisches, rheumatisches Mundäbel, sowie ich durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte; dieses Mundwasser bewirkte meine volle Heilung des Zahnsfleisches und bedeutende Linderung meiner hohlen, schmerzhaften Zähne; ich sehe mich daher in die angenehme Lage versetzt, dem Herrn Hof-Zahnarzt Dr. Popp meine vollste Anerkennung und meinen Dank öffentlich abzustatten.

Wien.

Fr. Freih. v. Brandenstein.

*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr. Lade, Hof-Apotheker, und C. Schellenberg, Amts-Apotheker; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Friesenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 353

Restauration P. Sohl,

Gaulbrunnstraße 10.

Heute Samstag, Sonntag und Montag, sowie folgende Tage:

Concert und Vorstellung.

Unter Anderem: „Heirath durch die Zeitung“, kom. Duett; „Aurora und Bacharias“ oder: „Ein häuslicher Zwist“, kom. Duett; auf Verlangen: „Leiden einer alten Jungfer“, nebst mehreren anderen komischen Szenen.

Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

An Wochentagen Anfang 8 Uhr.

18393

Achtungsvoll P. Sohl.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Meiergasse 26. 18383

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens von 9 Uhr an: Schweinefresser und Quellfleisch. Ch. Petri.

Bratleier,

raeächter Hamburger Silberlack, zu haben Nerostraße 32. 18141
Alle Sorten Gemüsepflanzen sind zu haben bei

18273 Gärtner Dezius, Mainzerstraße 30.

Eine gebrauchte, kleine Pumpe, zum Entleeren eines Wasserbehälters, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 18364

Ein kleiner, eiserner Balkon zu verk. Adolphstraße 8. 18088

Ein fast neuer Kranken-Fahrstuhl zu verkaufen Elisabethenstraße 6, Parterre. 18317

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verk. Walramstr. 29.

Theater. Zwei halbe (1. Rang-Fremdenloge) Bordenplätze sind für den Rest des Abonnements (8 Vorstellungen) zum Abonnementspreis abzug. N. bei Portier Weber im Theater.

Pianino, neu, à 570 Mark, zu verk. Näh. Exped. 18402

Ein noch wenig gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen. Näheres Mauergasse 8. 18359

Ein noch sehr gut erhaltenes Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Kopfsalat und Spinat bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee. 18353

Weintraube sind jeden Tag frische, gel. Tiere z. h. 18385

Eine frischmehlende und 2 hochträchtige Ziegen zu verkaufen in Sonnenberg No. 1. 18390

Gesucht zwei gute Bruthennen mit Nestern Sonnenbergerstraße 32, Wiesbaden. 18354

Ein Hahn und 7 Hühner zu verkaufen. N. Exp. 18350

Ein großer, wachhauer Hoshund, 1 Jahr alt, ist preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 20. 18352

Schönes Gerstenstroh ist zu haben bei 18415 Jonas Schmidt, Moritzstraße 5.

Ein eleganter Ponhwagen, hohe Räder, Wock zum Abnehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton zu vertauschen gesucht. Näh. Dorotheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413

Einige Klafter Kiefernholz, ungerissen, noch im Walde stehend, sind billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr A. Schaefer, Mauritiusplatz 1. 18389

Immobilien. Capitalien etc.

 Das solid gebaute dreistöckige Haus Karlstraße 10 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Koopman, Rheinstraße 8. 15190

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möbliert, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503

Ein Landhaus, dicht am Kurpark gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Ein schönes Haus, nahe der Adolphsallee, zu billigem Preis und rentabel. Näh. Exped. 18388

Ein Bauplatz, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

6—8000 Gulden auf 1. Hypothek (nur in hiesige Stadt) zum 1. Juli auszuleihen. Näh. Exped. 18283

9000 Mark auf erste Hypothek mit mehr als dreifacher Sicherheit, meist Liegenschaften, und pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. bei J. Imard, Weilstraße 2. 33

40—45,000 Mark auf ein Haus in bester Lage gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18348

Es werden 3000 Mark gegen zwanzigfache, gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398

8000 Thaler sind auf erste Hypothek, zusammen oder getrennt, auszuleihen. Näheres bei Frank, Schulgasse 9, Parterre. 17909

- Ginth., geschweifte, mifb.-lackierte Kleiderschränke zu 20 Mf.
zu verl. bei Schreiner **Wolf**. Römerberg 7. 18296
Alte Thüren, Tafelstieläden, eine Treppe und Bretter zu verkaufen Moritzstraße 28. 18276
Ein gut erhaltenes Küfer-Handkarren gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 18292
Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Namenstück. Preise
billigt. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 18419
Ein gefüpter Klavierspieler sucht als solcher eine Stelle,
wo er zum Tanz oder zur Unterhaltung spielen kann. Näh.
in der Expedition d. Bl. 18349

Verloren, gefunden etc.

- Verloren am Mittwoch Abend von Albrechtstraße 1 aus bis
Rheinstraße 19 durch die Adolphsallee ein Spitzentuch, vier
Stück Stickereien, Scheere, Fingerhut und Zwirn. Gegen gute
Belohnung abzugeben Rheinstraße 19, 2. Etage. 18404
Ein schwarzes Tuch verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben Spiegelgasse 4. 18375

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich aubieten:

- Beschäftigung im Waschen und Putzen wird gesucht. Näh.
Bleichstraße 9 im Hinterhaus, Dachlogis. 18369
Ein gesunde Schenkamme sucht Stelle. N. Exped. 18371
Ein gut empfohlenes Hausmädchen, mit den besten lang-
jährigen Zeugnissen versehen, und Mädchen, welche kochen können,
für allein suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 18355
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stellung als Mädchen allein oder Haus-
mädchen. Näh. Röderstraße 35, Parterre. 18399
Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht hier
gedient hat, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 20 im
Hinterhaus bei L. Schneider. 18374
Ein Mädchen od. Kammerjungfer, fertig in allen Hausarb.,
Bügeln, allen Handarbeiten ic. sucht Stelle. Gute Zeugn. sind
auszuweisen. Dasselbe spricht englisch. N. im Rhein-Hotel. 18394
Ein gebildetes, 18 Jahre altes Mädchen sucht Stelle als
Kinder- oder Zimmermädchen. Näh. Expedition. 18377
Ein Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit versteht,
sucht eine Stelle. Näheres Müllerstraße 8, Parterre. 18400
Ein junges Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stelle als
Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 18365
Ein Mädchen, im Besitze eines 3jährigen Zeugnisses von
einer Herrschaft, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres
Schwalbacherstraße 7 im Laden. 18381
Eine Köchin, bürgerliche, mit 4jährigen Zeugnissen, sowie ein
Hausmädchen, 2 feine Stubenmädchen suchen Stellen zum
1. Mai durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 18403
Geprüfte Erzieherinnen, franz. und deutsche Bonnen,
sowie eine Kindergärtnerin suchen Stellen durch Frau
Böttger, Taunusstraße 19. 17158
7 tüchtige, zu aller Arbeit willige Mädchen
mit den schönsten Attesten suchen Stellen durch
Fr. Dörner, Mehrgasse 21. 18362
Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen.
Näheres Schwalbacherstraße 55. 17448
Ein Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten
bewandert, sucht zum 1. Mai in einem Herrschaftshause Stelle.
Näheres Rheinstraße 61, 1 Tr., von 2—4 Uhr. 16727
Ein anständiges, gesetztes Mädchen (franz. Schweizerin) mit
guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und serviren kann,
sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu größeren Kindern
durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 18416
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13, empfiehlt
und placirt für gleich und später Personal jeder Branche, 18365

- Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie
bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 2. 17956
Ein braves Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht
auf gleich oder 1. Mai eine Stelle, am liebsten bei Fremden.
Näheres Hochstätte 15. 18355
Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Eintritt
sogleich. Näheres Echostraße 6. 18414
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle
zu Kindern. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 18269
Ein nettes, ganz gewandtes Büffetmädchen mit guten, lang-
jährigen Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stelle durch **Birk's**
Bureau, große Burgstraße 10. 18408

- Ein gesetztes Mädchen, das 7 Jahre in einer Stelle war,
sein bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten
versteht, sucht zum 1. Mai Stelle als Mädchen allein durch
Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 18408

- Stellen suchen:** Eine tüchtige Bonne, 3 Zimmermädchen,
2 Mädchen für allein, 1 Haushälterin, 2 Restaurationsköchinnen
m. gut. Zeugnissen u. 1 Kellnerlehrling in ein Hotel. N. Häfnerg. 5.

- Ein anständiges Mädchen, das einer feinbürgerlichen
Küche selbstständig vorstehen kann, sowie Nähen und Bügeln
versteht, gute Zeugnisse besitzt, wünscht sich zum 1. Mai ander-
wärts zu plazieren. Näh. Louisenstraße 29, Seitenb., 1 St. 18420

- Ein junger Mann, firm in der Material-, Getreide-, Ma-
schinen- und Tabaks-Branche, sucht, von besten Zeugnissen
unterstützt, unter bescheidenen Ansprüchen, womöglich bald,
Engagement. Gef. Offerten unter K. H. postl. Erfurt. 17738

- Ein Knecht, der den Ackerbau gründlich versteht, sucht auf
gleich eine Stelle. Näheres Kirchgasse 15a, Seitenbau links,
2 Treppen hoch. 17043

Personen, die gesucht werden:

- Eine perfekte Weißzeug-Näherin, welche auf der Singer-
Maschine nähen kann, wird auf 8 Tage hintereinander gewünscht
Dramenstraße 6, Parterre. 18397

- Gesucht** eine Engländerin für
und **Conversation**. Näheres Frankfurterstraße 3. Dasselbst
gebrauchte Bücher für Pensionats-Schülerinnen für die Höhe
des Preises zu verkaufen. 18376

- Ein junges, sauberes Mädchen gesucht Nerothal 6. 18387

- Gesucht** ein feines Serviermädchen durch **Birk's**
Bureau, große Burgstraße 10. 18408

- Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
selbstständig kochen und die Hausarbeit besorgen kann, wird
für einen kleinen Haushalt gesucht Albrechtstraße 12, 2 Stiegen
hoch. Sich zu melden zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 18401

- Eine perfekte Kammerjungfer zu Fremden gesucht durch
Ritter, Webergasse 13. 18365

- Ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Dramen-
straße 4, Parterre. 18405

- Eine franz. Schweizerin in's Ausland gesucht durch Frau
Böttger, Taunusstraße 19. 18422

- Eine womöglich in gezeiteten Jahren und mit den nötigen
Kenntnissen versehene Kammerjungfer, welche die Pflege einer
alten Dame zu übernehmen hat, wird zum 15. Mai gesucht.
Näheres Expedition. 18326

- Eine erf. Kinderfrau ges. d. Frau Böttger, Taunusstr. 19.
Ein guter Schreiner gesucht Kirchgasse 20. 18372

- Ein Küferlehrling gesucht Wellstrasse 17. 18407

- Gesucht** für eine hiesige herrschaftliche Familie als **Unter-**
Diener ein wohlzogener, ruhiger Junge von 14—15 Jahren.
Wird in jeder Hinsicht gut gestellt. Näh. Exped. 18368

- Schneider**, zwei tüchtige Arbeiter, für Herren-
kleider werden auf sofort gesucht von
Philippe Schäfer zu Bad-Ems. 17045

- Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als
Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke**,

- Optikus und Mechanikus. 18357
(Fortsetzung in der Beilage)

Producent zum Consument ohne Zwischenhändlerei muss gehen.

18421

Also werde hier **Weinstube** reingehaltener, selbst in den besten Lagen der Gemarkung Geisenheim und Rüdesheim erzogener Weine errichten, am 2. Pfingst-Feiertage zu eröffnen, und erwarte geneigte Offerten in dem Bureau der „Montags-Zeitung“, Nerostraße 6.

1) **Vokal** betr., ebener Erde etwa 2—3 Zimmer, nebst nur kleinem Keller, da die Weine in meiner Geisenheimer Kellerei versiegelt werden und je nach Bedarf täglich nachgeliefert werden können.

2) **Wirthschafterin** betr., erhoffe eine ältere, sehr anständige Dame, welche nur kalte Speisen auf ihre Kosten und Gefahr liefern könnte.

3) **Dienstpersonal** betr., möchte einen älteren, erfahrenen Oberkellner und mehrere durchaus anständige Mädchen engagiren.

Meine alten Freunde und Bekannten werden mir als geborener Wiesbadener gewiß öfters die Ehre ihres Besuches schenken, auch wird Federmann sonst wohl überzeugt sein, daß, wenn ich auch meist auf dem Lande leben muß, doch gewiß in der zu eröffnenden Weinstube nur gesundes Wachsthum verzapft werden wird.

Wiesbaden, 26. April 1879.

Baron J. J. Zwierlein.

Wiesbadener Frauenverein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppen-Anstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Frau Th. von Knopf 500 M., Frau Frieda von Köppen 50 M., Frau Mantey 10 M., Herrn Scholz auf der Hammermühle 20 M., Herrn Consistorialrath Ohly 5 M., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Beiträge

Im Namen des Vorstandes:
55 Frau Reg.-Präf. von Wurmb.

Wiesbadener Musikverein.

Montag den 28. April Abends 8 Uhr findet eine ordentliche Generalversammlung im Probeklokal („Stadt Frankfurt“) statt, wozu sämtliche active und inactive Mitglieder eingeladen werden. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung und um beschlußfähig zu sein, wird erwartet, daß alle Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von Marie Schnabel,
Wiesbaden, „Villa Schöneck“.

Beginn des Sommer-Semesters den 30. April.

In der Serie gezogene — am 1. Mai a. e. sicher gewinnende
I. I. Österreichische 1860r fl. 500.- Losse,
Hauptgewinn österr. fl. 300,000. — sind nach Voranschaltung des geringsten Gewinnes a Mf. 1400, $\frac{1}{10}$ stel a Mf. 280, $\frac{1}{2}$ hiervon (= $\frac{1}{10}$) a Mf. 140., $\frac{1}{10}$ (= $\frac{1}{20}$) a Mf. 70., $\frac{1}{10}$ (= $\frac{1}{50}$) a Mf. 28. noch vorräthig im Bankgeschäft von Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.

127

Schnupf-Tabake

von Franz Foveaux in Köln sind frisch eingetroffen.
18360 J. C. Roth, Langgasse 31.

Steinuhr-, Stoff-, Horn- und Goldknöpfe in großer Auswahl,
schwarze und farbige Näh- und Maschinenseide in
la Qualität,
schwarze und farbige Chap-Seide in Strängen von
2 Gramm, per Strang 10 Pf.,
schwarze Einschlüsse in Stücken von 10 Meter, per
Stück von 30 Pf. an und feinere Sorten,
Futterstoffe, Futtergaze u. c.
empfiehlt zu billigsten Preisen
18367 W. Ballmann, Langgasse 13.

Flaschenbürsten

von guten Bürsten per Dutzend 4 Mf. 80 Pf. sind zu haben
bei F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
18379 Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Salvator-Bier per $\frac{1}{1}$ Flasche à 25 Pf.,
 $\frac{1}{2}$ à 14

sowie kräftiges Lagerbier in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen aus der
Brauerei zum „Bierstadter Felsenfeller“ empfiehlt

Georg Bücher,
18373 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Apfelwein.

Vorzüglicher Apfelwein in jedem beliebigen Quantum zu
verkaufen.

J. Stengel in Sonnenberg.

Per Pfund Mf. 2, Salm per Pfund Mf. 2
trifft heute wieder ein bei Schmidt, Metzgergasse 25.

50 Pf. per Pfund 18370

I. Qualität Kalbfleisch

empfiehlt Mondel, Metzgergasse.

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 52 Pf. stets zu haben bei Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

18384

Die bei der Aufgabe unseres Geschäftes noch übrig gebliebenen Waaren, als: **Bänder, Blumen, Strohhüte, Gaze, Schleier, Brautkränze** &c. &c., werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Geschwister Hirsch,

43 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch.

Besonders machen Modistinnen darauf aufmerksam.

18103

Billige, feste Preise.

Damen-Mäntel-Fabrik

Billige, feste Preise.

von

Max Schreiber in Mainz, 6 Schillerplatz 6.

(D. F. 8827.)

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten der kommenden Saison.

Nach Maß bestellte Gegenstände werden unter Garantie für guten Sitz schnellstens angefertigt.

91

Eine Parthei schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mf. 2.75, jetzt Mf. 1.70, vorzügliche weiße Glacé-Handschuhe für Confirmanden.

Adolph Heimerdinger, im „Kaiserbad“, Wilhelmstraße 42.

Mit großer Freude bezeuge ich, daß der Fenzelhonig*) von L. W. Egers in Breslau meiner Frau in ihrer Krankheit, „starker Katarrh mit Halsentzündung“, sowie meinen Kindern bei öfterem Katarrh mit Husten sehr gute Dienste geleistet und den Husten sofort gelöst hat.

Ernst Härlin, Bezirks-Baumeister in Nördlingen.

*) Man beachte, daß jede Flasche des ächten Fenzelhonihs Siegel, Namenszug und die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt. Verkaufsstelle in Wiesbaden allein bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

222

Zeichenschule für Mädchen.

Das Sommersemester dieser Anstalt beginnt Donnerstag den 1. Mai Morgens 10 Uhr Oranienstraße 5, Parterre, und werden gleichzeitig neue Anmeldungen dasselbst entgegengenommen. Der Unterricht erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens, sowie auf Aquarell- und Ölmalen und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

466 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in nur Prima-Qualitäten empfiehlt

Franz Altstaetter Sohn,

17397

Webergasse 14.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11282

Chaise longue, neu, brauner Damastbezug, für 50 Mf.
zu verkaufen Kirchgasse 17. 18346

Schnellwichse

von Alex. Beer in Wiesbaden, Kaiserstraße No. 13a.

Durch den großen Consum und durch bedeutend verbessertes Fabrikat bin ich in der Lage, den Preis der Schnellwichse zu ermäßigen und zwar No. I à 80 Pf., No. II à 50 Pf., No. III à 30 Pf., lose in jedem Quantum per Liter à 3 Mf. Leere Flaschen können wieder gefüllt werden No. I à 40 Pf., No. II à 25 Pf., No. III à 18 Pf. und ist dieselbe zu haben bei den Herren: J. Alexi, Franz Blank, Georg Bücher, Fr. Belloja, A. Craz, Joh. Dillmann, Fr. Eisenmenger, Peter Enders, Aug. Engel, J. C. Keiper, J. Kässberger, J. H. Lewandowski, G. Mades, J. Mann, Ph. Müller, A. Schirg, C. W. Schmidt, Fr. Strasburger, H. J. Viehöver, J. W. Weber, Chr. Wolff, sowie bei Fräul. Marg. Wolff; ferner in folgenden Schuh-Geschäften: Herren Jos. Dichmann, J. Fischer, Joh. Kunkel, J. B. Litzendorff, Ph. H. Marx, W. Mertens, Emil Rumpf, L. Schramm, J. Strauss und Gebr. Ullmann; sowie bei J. Schneiderhöhn in Biebrich u. H. Steinhauer in Mosbach. 18988

Reißzeuge in großer Auswahl und guter Qualität. 18358

G. Warnecke, Optikus & Mechanicus, Langgasse 19.

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch), zum absolut sicheren Schutz der Pelze, Federn, Wollstoffe &c. gegen Motten, empfehlen Gebr. Wollweber. 14864

Gebrauchte Bücher des Real-Gymnasiums von Sexta bis Obersecunda billig abzugeben Rheinstraße 53, 2. St. 18180

Vonings-Anzeigen

Gesuche:

Eine kinderlose Familie sucht auf längere Zeit in einem ganz ruhigen Hause, in gesunder Lage, eine unmöblirte, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör nebst Gartenbenutzung, nicht weit von den Kuranlagen gelegen, im Preise von 800 bis 900 Mark zum 1. Juli. Öfferten sub K. 46 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 18386

Angebote:

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die Bel.-Etage, je 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sowie eine Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sogleich oder später zu vermieten. Einzuholen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr dasselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Hack. 18074

Louisenplatz 6 sind zwei möblirte Zimmer nach vorn mit oder ohne Pension zu vermieten. 18356

Moritzstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, gr. Frontspize nebst Zubehör zum 1. Juli zu verm. 17217

Nicolausstraße 7 sind 5 Zimmer und 1 Küche mit Zubehör zu vermieten. 18366

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens &c., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung von dem plötzlich erfolgten Ableben unseres treuen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn **Benedict Löwenstein** aus New-York.

Wiesbaden, den 25. April 1879.

18380 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zodes-Anzeige.

Unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Johannette Daubert,
geb. **Wilhelmi**,

Wittwe des vormals kurhessischen Reviersförsters
Daubert zu Großfrozenburg,

ist heute Nacht nach längerem Leiden plötzlich sanft und
ruhig gestorben.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Louise Lipsius, geb. Daubert.

Oberförster **Lipsius**.

Staatsanwalt **Wilhelmi**.

verwittwete Regierungsrath **Huck**, geb. Wilhelmi.

Victor Daubert.

Orb, Kassel, St. Louis, Wiesbaden, 24. April 1879.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 26. April
Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, große Burgstraße
No. 6, aus statt. 18417

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelshöhe.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Malsschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Heute Samstag den 26. April.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Bal paré.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Haupt-Probe der an dem Concert zum Besten der zu stiftenden Wittiven- und Waisenkasse hinterbliederer deutscher Krieger sich beteiligenden Sänger. Abends 8½ Uhr im Saalbau Lendle.

Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. April. 89. Vorstellung. (142. Vorstellung im Monumen.)

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Philipp.
-------------------	-------	---------------

Gräfin Leonore	Frau Rebicel-Löffler.
----------------	-------	-----------------------

Neuzen, eine Bigeunerin	Frl. Reisch.
-------------------------	-------	--------------

Manrico	Herr Weigler.
---------	-------	---------------

Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Siehr.
------------------------------------	-------	-------------

Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Engel.
------------------------------------	-------	-------------

Nutz, Anhänger des Manrico	Herr Fischer.
----------------------------	-------	---------------

Ein alter Bigeuner	Herr Dornewash.
--------------------	-------	-----------------

Ein Vate	Herr Jäpf.
----------	-------	------------

Gefährten Leonoren's	Dienner des Grafen Luna.
----------------------	-------	--------------------------

Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's.	Krieger. Klosterfrauen. Bigeuner und Bigeunerinnen.
--	-------	---

— Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien im Anfang des 15. Jahrhunderts.	
--	-------	--

Alt 3: Großer Tanz-Divertissement (Bigeunerläufe).

1. Ensemble-Tanz	ausgeführt vom Corps de ballet.	
------------------	---------------------------------	--

2. Sevillana	ausgeführt von Frl. Balbo.	
--------------	----------------------------	--

3. Ensemble-Tanz	ausgeführt vom Corps de ballet.	
------------------	---------------------------------	--

4. Pas hongrois	ausgeführt vom Corps de ballet.	
-----------------	---------------------------------	--

5. La Pandarella	ausgeführt vom Corps de ballet.	
------------------	---------------------------------	--

6. La Bohémienne	ausgeführt von Frl. Balbo und Frl. Heller.	
------------------	--	--

7. Variation sérieuse	ausgeführt von Frl. Balbo.	
-----------------------	----------------------------	--

8. Galopp	ausgeführt von Frl. Balbo und dem Corps de ballet.	
-----------	--	--

Aufang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 25. April. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 47 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mt. 14 Pf. und 138 Mt. 72 Pf., 2. Qual. 130 Mt. 28 Pf. und 126 Mt. 86 Pf. Das Geächt war mittelmäßig.

Limburg, 24. April. (Fruchtmärt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 Mt. 5 Pf., weicher Weizen 18 Mt., Korn 11 Mt. 80 Pf., Gerste 9 Mt., Hafer 6 Mt. 85 Pf.

Mainz, 25. April. (Fruchtmärt.) Seit voriger Woche ist im Getreidehandel die Stimmung unverändert geblieben, auch brachte der heutige Markt nichts Bemerkenswerthes und bleibt daher die vorwohrenden Notirungen bei: 200 Pf. Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf. 200 Pf. Korn 14 Mt. 25 Pf. bis 15 Mt. 25 Pf. 200 Pf. Gerste 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf. Im Großhandel: Galizischer Weizen 20 Mt. 50 Pf. bis 21 Mt. 50 Pf. russisches Korn 13 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt., norddeutsches Korn 15 Mt. 75 Pf.

Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(6. Fortsetzung.)

G. Die Physiokraten. Von dem Augenblick an, wo die französische Gesellschaft mehr und mehr in dem Ackerbau ihr Heil suchte, machte sich eine Bewegung geltend, welche zunächst darauf gerichtet war, dem Ackerbau die gleichen Vorrechte zu gewähren, wie dem Handel und der Industrie. In der That ist ja richtig, daß das Mercantilismus im Allgemeinen und das Colbert'sche System im Besonderen fast ausschließlich den Gewerben, der Industrie und dem Handel einen praktischen Nutzen gewährt hat, die Vorwürfe waren daher keineswegs ungerecht, daß die Regierung diese Produktionszweige durch Privilegien aller Art, durch Einführ-Beschränkungen und Ausführ-Ermunterungen begünstigte und daß alle diese Begünstigungen schließlich der landbauden Elasse der Bevölkerung zur Last fielen. Man muß hierbei bedenken, daß die Landwirtschaft jener Zeit noch ganz in beengten Bändern lag, welche bei den bauerlichen Grundstücken in der Form siedlter Lästen aufrateten, bei denjenigen der Edelleute in der Unbeweglichkeit und Untheilbarkeit, und bei denen der

Kirche in dem Mangel persönlichen Interesses, welcher dem Besitzer zur letzten Hand überall eignen zu sein pflegt.

In Anbetracht aller dieser Erwägungen, insbesondere in Berücksichtigung des Umstandes, daß den französischen Landleuten im Interesse der Industrie der Export von Rohprodukten verboten und damit der Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse über alle Gebühr gedrückt worden war, gelangte man zu der Frage, ob denn der Landbau in Frankreich diese steifmütterliche Behandlung durch die Regierung wirklich verdiente, ja ob er sie überhaupt vertragen können. Es mischte sich zugleich das staatsphilosophische Bedenken ein, ob es denn überall Sache des Staates sei, die Bedingungen vorzuschreiben, wie das Volk seine Wirthschaft einzurichten habe.

Die Beantwortung beider Fragen versuchte in verneinender Weise das von Quesnay, dem Leibarzt Ludwig's XV., im Jahre 1758 herausgegebene Werk: "Tableau économique, ou maximes générales du gouvernement économique d'un royaume agricole".

Dasselbe machte ein außerordentliches Aufsehen, fand viele Anhänger und wurde schließlich Ursache, daß sich die wirtschaftliche Schule der sogenannten Deconomisten oder Physiokraten bildete.

Quesnay legte seinem Werke den Gedanken zu Grunde: "Von allen Arbeiten ist am letzten Ende nur die auf Hervorbringung von Rohstoffen verwendete wirklich produktiv, alle übrige Arbeit 'steril', d. h. unproduktiv". und er folgerte hieraus, daß in erster Reihe die auf den Ackerbau gerichtete Arbeit eine produktive sei, weil hauptsächlich durch den Ackerbau die der Produktion dienenden Stoffe gewonnen würden und daß somit auch hauptsächlich nur der Ackerbau fähig sei, Werthe zu erzeugen.

Der Handwerker oder Fabrikant, der den im gelieferten Rohstoff nur arbeitete, verzehrte an der auf die Verarbeitung verwendeten Zeit an sonstigen Rohstoffen so viel, als er dem Produkte seiner Arbeit an Werth hinzutheue. Am Schlusse seiner Thätigkeit sei mithin die Summe der im Volle vorhandenen wirtschaftlichen Werthe unvermehrt geblieben.

Ein großer Theil der Bevölkerung sei vollständig als bloss verzehrend zu betrachten, so alle Dienstjungen, welche nur mit dem Geiste thätig seien, Beamte, Gelehrte, kurz Alle, deren Leistung an seinem Stoff unmittelbar hauptsächlich erscheine. Diejenigen Classe würden die Ernährungsmittel einzigt von der landhaubenden Bevölkerung geliefert. Letztere allein, die selbst Hand an den Blug lege, schaffe daher ein neues, über die darauf verwendete Arbeit und über die inzwischen verzehrten Werthe hinausreichendes Product, ein Produkt net, einen Netto- oder Rein-Ertrag. Und nun füllt Quesnay logisch weiter: dieses Produkt net sei das einzige Object, welches man vernünftiger Weise für die Bedürfnisse des Staates mit Steuern belasten könne, denn der Übergang allein vertrage einen Abzug durch Steuern. In allen übrigen Fällen würde dadurch das Vermögen selbst getroffen und damit die eigentliche Quelle des Einkommens geschädigt.

Nachdem Quesnay in seinen Betrachtungen zu diesem Resultat gekommen war, stellte er als zweiten Grundsatz auf: "Die Staatsregierung hat sich jeder direkten Einwirkung auf die Richtung der wirtschaftlichen Thätigkeit des Volkes zu enthalten", und er folgerte hieraus wieder, daß die unbedingte Freiheit aller Gewerbe und des Handels die unerlässliche Voraussetzung des Wohlbehinderns der landbaubetreibenden Bevölkerung und damit des ganzen Staates sei.

Er argumentirte so: Der Landmann kann nur dann den höchsten Reinertrag erzielen und dadurch zugleich dem Staat das reichhaltigste Object für die Besteuerung darbieten, wenn ihm alle wirtschaftlichen Mittel für seine Zwecke so wohlfeil als möglich gestellt werden. Diese Mittel liefern ihm, die selbsterzeugten Nahrungsmittel allein abgerechnet, der Fabrikant, der Handwerker und der Kaufmann. Die Erfahrung hat andererseits bewiesen, daß eine Waare um so wohlfeiler wird, je größer die Concorrenz ist und um so besser, je fähiger Köpfe durch die möglichste Freiheit in der Wahl des gewerblichen Berufes den verschiedenen Produktionsweisen zugeführt werden. In Folge dessen liegt die größtmögliche Freiheit im industriellen Verkehr sowohl im Interesse des Landmannes als auch in dem des Staates. Von diesem ist genug geschehen, wenn er für Herstellung größtmöglicher Sicherheit, Gerechtigkeit und Verkehrserleichterungen sorgt. Alles Uebrige möge er getrost der Gesellschaft selbst überlassen; daher das „laissez faire et laissez aller!“

Diese Anschauungen wurden die Grundlagen des physiokratischen Wirtschaftssystems, welches außerordentlich viele Anhänger in und außerhalb Frankreichs fand und aus welchem sich schließlich das heutige Freihandelssystem entwickelt hat. Die Vertreter desselben modifizierten in einigen Punkten die Lehre Quesnay's, im Großen und Ganzen erkannten sie aber mit ihm für richtig: 1) Der Grund und Boden ist die einzige Quelle alles Nationalen Einkommens und Wohlstandes; 2) nicht die Manufacturarbeit, auch nicht der Handel, sondern nur die Arbeit Derer, welche die im Staaten, Erb- und Thierreich schöpferisch wirkenden Naturkräfte benutzen, eine productive Arbeit, die aller übrigen Staatsbürgern eine unproductive; 3) nur die "productive" Arbeit, vor Alem der Ackerbau, ist im Stande, einen Reinertrag zu gewähren; 4) nur dieser Reinertrag darf besteuert werden, daher ist die Grundsteuer die einzige richtige Steuer; 5) die unproduktiven Clasen leben nur von den produktiven, daher liegt es im Interesse des Gesamtwohls, daß existire den letzteren möglichst geringe Kosten verursachen, infolge dessen muß 6) dem unproduktiven Theil der Gesellschaft die größte Freiheit zum Erwerb gegeben werden; 7) eine allgemeine Concurrenz soll in's Leben gerufen werden, der Kampf um's Dasein in die beste Erwerbschule; 8) insbesondere soll der Handel aller Freiheit ledig sein, freie Einfuhr und Ausfuhr ist das allein Nächstige. Mit einem Wort, die Physiokraten stellten zuerst das Dogma von der Freiheit in allen wirtschaftlichen Dingen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) machte gestern und vorgestern Spazierfahrten und besuchte Abends das Theater. Der Monarch nimmt täglich Vorläufe der verschiedenen hier anwesenden Cabinetschefs entgegen.

? (Die Berufskammer) erkannte in ihrer vorgestrigen Sitzung auf die von einem Schuhmacher, jetzt Lumpensammler, aus Cronberg eingelagte Appellation gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer, daß das Erkenntniß der ersten Instanz, wonach der Appellant wegen Diebstahls einer Kuh zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt wurde, aufzuheben und der Angeklagte sofort auf freien Fuß zu setzen sei.

? (Strafkammer. Sitzung vom 25. April.) Wegen Betrugs wird ein Einwohner von hier zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am 4. October v. J. befanden sich mehrere Personen aus Frauenstein in einer hiesigen Wirthschaft, von welchen einige mit dem Wirth wegen Verkaufs von Apfeln unterhandelten. Bei dieser Gelegenheit entstand ein Wortwechsel unter den Gästen, der sich später in einer Wirthschaft in Dogheim, woselbst die Streitenden wieder zusammentrafen, wiederholte. Als später einer der Obsthändler das Zimmer verlassen, wurde er im Haussgang von seinem Gegner überfallen und ihm ein Schlag auf den Kopf verliebt, so daß der Verletzte betäubt zur Treppe hinabfiel. Hier setzte der Angreifer die Misshandlungen noch fort. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysikus kann die Verlegung sowohl durch einen Schlag mit einem Stein als auch durch den Fall hervorgebracht worden sein. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. — Im vorigen Jahre führ ein 15jähriger Junge aus Oestrich mit mehreren anderen Arbeitern am Rhein von der Umgebung der dortigen Kirche Grund ab. Hierbei waren die Arbeiter mit Steinen um die Wette, wer am weitesten werfe. Der Junge warf aber mehrmals absichtlich in die Fenster der Sakristei der Kirche, so daß diese einzwei gingen, und wird er deshalb wegen Sachbeschädigung zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am 18. December vorigen Jahres erschien der frühere Leutnant Joseph Jung aus Langenhain, schon oft bestraft, in der Wohnung eines hiesigen Armenpflegers und erklärte, daß er der Taglöhner Joseph Wagner aus Langenhain sei, seit einiger Zeit völlig ohne Arbeit und Mittel daſtehe und deshalb mit seiner Frau und 4 unmündigen Kindern in größter Not und Hilfsbedürftigkeit sich befindet. Der Armenpfleger, durch das sichere Auftreten des Mannes getäuscht, schenkte diesen unwahren Angaben vollem Glauben und stellte insbesondere auf die vorgezählte Krankheit der Frau dem Jung einen Schein aus, worin er bei der städtischen Armendepitation die Gewährung einer mehrmaligen wöchentlichen Unterstützung von je 3 Mark in baar und 3 Laib Brod beantragte. Mit diesem Schein begab sich Jung zur hiesigen Bürgermeisterei und verlangte die im Vorschlag gebrachte Unterstützung. Nachdem er das über das persönliche Verhältniß des Jung aufgenommene Protocoll mit dem Namen Joseph Wagner unterzeichnet hatte, erhielt er 6 Laib Brod, sowie 6 Mark in Baar als außerordentliche Unterstützung auf den Stadtarmenfonds angewiesen und demnächst auch in zwei gleichen Raten ausgeschändigt. Den Empfang des Geldes bei der Stadtcafe quittierte er ebenfalls mit dem falschen Namen Joseph Wagner. Am 24. Januar d. J. fand sich der Jung bei dem betr. Armenpfleger wieder ein, um als Helfsbedürftiger eine weitere Unterstützung zu erwirken. Inzwischen hatte aber der Armenpfleger erfahren, daß er von Jung geläuscht worden sei und wurde Letzterer auf dessen Veranlassung in Haft genommen. Der Jung ist gesund und hat sonach die Rathskammer des Königl. Appellationsgerichts die Sache vorerst vor die verstärkte Strafkammer verwiesen. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler, hat zwar gegen das Angeklagte nichts einzuwenden, bestreitet aber, daß Thatsachen vorliegen, die das Vergehen der Urkundenfälschung begründen. Darauf zieht sich der Gerichtshof zurück und verfündet bei seinem Wiedereinheißen, daß er seine Aufgabe erledigt und sich bei dem erhobenen Widerspruch für incompetent erkläre. Der Angeklagte wird sich sonach vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. — Ein Landmann aus Espenschied, welcher der Unterkladung von 500 Pfund Stroh zum Nachtheil eines Gläubigers aus Rüdesheim angelagt war, wurde freigesprochen. Wenn die Staatsbehörde auf Grund der stattgehabten Verhandlung nunmehr einen Betrug zu finden glaubt, so muß es derselben überlassen bleiben, dieserhalb Anklage zu erheben. — Am 30. v. Mts. vermittelte eine franz. in einem hiesigen Hotel wohnende russische Dame 40 Mark. Bei einer sofort vorgenommenen Suchung ergab sich, daß die Wärterin der Kranen, die Witwe eines Schneiders, geboren im Canton Bern, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, ein Zwanzigmärkstück in Gold und einen Schein gleicher Höhe in ihrem Haarspangen, den sie auf dem Kopfe trug, versteckt hatte. Sie wird deshalb wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

? (Mittelschule in der Lehrstraße.) Die Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet statt Mittwoch den 30. April Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 1. Mai.

? (Zur Thermalwasserleitung) nach dem „warmen Damm“ wurde gestern der Anschluß an die sie speisende Schützenhofquelle erreicht; infolge dessen fand gestern Nachmittag eine „Sprudel-Probe“ aus dem Auslaufe statt, die befriedigend aussah.

? (Prämierung.) Herr Hofstallmacher Kögel dahier ist bei der in Neuburg stattgehabten Geflügelausstellung für von demselben ausgestellte schwarze Brunnenköpfe mit der silbernen Medaille bedacht worden.

? (Diebstahl.) Ans mehreren zwischen Parkstraße und Grünweg liegenden Neubauten sind das darin befindliche Handwerkzeug, sowie ver-

schiedene den Arbeitern gehörige Kleidungsstücke mittelst Erbredens der Behältnisse gestohlen worden.

* (Rhein-Dampfschiffahrt.) Die Saloonboote "Humboldt" und "Friede" beginnen ihre diesjährigen Fahrten am 1. Mai und wird an diesem Tage auch die Omnibus-Verbindung zwischen hier und Biebrich wieder eingerichtet.

Aus dem Reich.

(Antiquitäten.) Bei Abföhrung eines Hohlweges oberhalb der Eisenbahnstation in dem Schiersteiner Feld wurden dieser Tage verschiedene Alterthümer, als: ein alter Säbel, ein Arming, ein kupfernes Gefäß, verschiedene Verzierung u. s. w., aufgefunden. Diese Gegenstände wurden fast sämmtlich von dem Alterthumsverein acquirirt und steht bis jetzt fest, daß dieselben aus dem vierten und fünften Jahrhundert nach Christi stammen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß sich an dem Fundorte s. B. ein Friedhof befand.

Aus dem Reich.

* (Prinz Heinrich von Preußen,) der zweite Sohn des Kronprinzen, wird, wie die "Kiel. Zeit." wissen will, seine bekanntlich im vorigen Jahre auf der Corvette "Prinz Adalbert" angetretene Reise um die Welt, von welcher er erst nach zwei Jahren wiederkehrte, nun doch bereits im Sommer beschliegen und von Yokohama aus heimreisen. Das Motiv hierzu soll nach demselben Blatte die "nicht gerade feste Gesundheit" des bald siebzehnjährigen Prinzen sein.

(Gegen den Impfzwang.) In Köln circulierte jüngst eine Petition um Aufhebung des Impfzwanges. Dieselbe lautet: "Wir unterzeichnen deutschen Frauen und Mütter richten, als die natürlichen Anwälte der kleinen Kinder, an den hohen Reichstag die folgende Bitte: 1) es möge derselbe die von dem Reichs-Gesundheitsamte in Aussicht gestellte sogenannte Reform des Impfzwangs-Beweis, nämlich die Einführung des Zwangsimpfens direct von Kuh und Kalb, an Stelle des bisherigen Impfens von Arm zu Arm, unter allen Umständen von dem wahrhaftig ganz vorden-unschuldigen Säuglingen abwenden; 2) es möge demselben gefallen, das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 aufzuheben, und er möge 3) an Stelle des Impfzwanges ein strenges Verbot jeglichen Impfens zum Gesetz machen."

(Handelsgerichtliches.) Der Käufer einer Waare kann nach Artikel 348 des Handelsgesetzbuches, wenn sich bei der Ablieferung oder später Mängel ergeben, den Zustand der Waare durch Sachverständige feststellen lassen, welche auf seinen Antrag das Handelsgericht oder in dessen Ermangelung der Richter des Ortes ernannt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht (1. Senat) durch Erkenntniß vom 25. März 1879 folgende Sätze ausgeprochen: Auf den Fall des Artikel 348 des Handelsgesetzbuches finden weder die landesrechtlichen Prozeßbestimmungen über die Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß Anwendung, noch werden die demnächst in Kraft tretenden Bestimmungen der Reichs-Civilprozeßordnung über Sicherung des Beweises auf den Fall des Artikel 348 des Handelsgesetzbuches Anwendung finden. Vielmehr kann in diesem Falle die Feststellung durch Sachverständige ohne Hinzuziehung der Gegenseite, selbst wenn sie in dem Orte der Feststellung sich befindet, erfolgen, und es ist hierzu das Gericht des Ortes der Feststellung competent ohne Rücksicht auf dessen Zuständigkeit für den schon anhängigen oder in Aussicht stehenden Prozeß.

(Der fünfte deutsche Seminarlehrertag) soll in den Tagen vom 29. September bis 1. Oktober in Weimar abgehalten werden.

(Zur deutschen Fischereiausstellung.) Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat 500 Mark zur Verfügung gestellt, um wenig bemittelten Fischern Gelegenheit zu geben, die im Frühjahr 1880 in Berlin projectirte allgemeine Fischereiausstellung zu besuchen. Geeignete Persönlichkeiten würden sich zur Erlangung einer Reichsunstätzung an ihre Obrigkeit zu wenden haben.

(In Marienbad) fand am 24. April die feierliche Enthüllung des Monumentes des Gründers Marienbad's, des Prälaten Reitner, statt.

Bermischtes.

(Zur Einrichtung eines gewöhnlichen Terrariums) gibt Apotheker Wilhelm Pflaum in der "Fiss" folgende Anweisung: Ein vierseitiger Holzkasten von nicht unter 12 Cm. Höhe im Lichten bildet den eigentlichen Behälter. An seiner Vorderseite befindet sich eine vierseitige Öffnung, an welche die einzige Glasswand eines kleinen Wasserbehälters von Blech, der mit Zu- und Abfluß versehen ist, schwarz anlehnt, damit man das Leben und Treiben der darin befindlichen Insekten beobachten könne. Um diesen Behälter herum ist ein Blechkasten angebracht, welcher auf allen Seiten dem Holzkasten und Wasserbehälter genau anliegt und nach unten mit einem Abflußrohr versehen ist. Ist diese Einrichtung getroffen, so wird der Wasserbehälter mit Mooreerde, Pflanzen, künstlichen Felsen — am besten mit einem, welcher die ganze Rückwand überragt — der Blechkasten aber mit einer 4—5 Cm. hohen Schicht grober Steine bedeckt. Über dem letzteren werden stark vorde Steine in der Weise zusammengestellt, daß sie Höhlungen bilden, welche man mit Erde überschüttet. In diese bringt man Harnkrauter, Grasamen, in einem der Feuchtigkeit nicht zugänglichen Gefäß eine Alosaart oder dergl. ferner Felsen, ein kurzes Bäumchen, welches unter die Oberfläche hinab wurzeln kann. Am besten

richtet man es im zeitigen Frühjahr ein, da dann bis zum Erwachen der Thiere Alles ziemlich entwickelt und verwachsen ist. Von jeder Seite reicht eine Säule 48 Cm. hoch empor, welche oben durch einen Rahmen seit verbunden und mit Falz in der Richtung der Seitenwände versehen sind. In die Vorder- und Rückwand wird Glas, in die Seitenwände sogenanntes Fliegengitter eingesetzt; das Ganze deckt man mit einem Rahmen, welcher ebenso wie die Seitenwände überzogen ist. Praktisch ist es, den Deckel mit einer kleinen verschließbaren Öffnung zu versehen und die eine Seitenwand so zu konstruiren, daß sie gleich einer Thür geöffnet werden kann. Hauptfachlich muß man darauf achten, daß Alles gut schließt und größere Öffnungen vermieden werden. Ist die Herstellung vollendet, so sieht man alle möglichen Insekten, besonders auch viele Regenwürmer, in den Behälter, und man wird finden, daß sich bei dieser Einrichtung bezüglich dieses Verfahrens alle unsere Amphibien und Reptilien ausgezeichnet halten. Im Winter werden Mehl- und Regenwürmer gefüttert, und ich habe auf diese Weise selbst Feuerkröten (Bombinator igneus), welche sonst ziemlich schwer fortzubringen sind, zwei Winter gehabt. Mehlwürmer werden am besten in einem Porzellan- oder Glasgefäß von geringer Höhe gegeben."

— (Ein Attentat.) Aus Berlin, 23. April, wird geschrieben: „In der Belle-Alliance-Straße herrschte gestern um die Mittagszeit eine ungeheure Aufregung. Zahlreiche Menschengruppen standen kopfstoßend zusammen und durch ihre Reihen ging von Mund zu Mund das erschreckliche Gerücht, es sei an dem Kriegsminister von Kameke ein Attentat verübt worden. Glücklicher Weise stellte es sich bei näherer Nachforschung heraus, daß das Attentat, worüber sich die von Minute zu Minute anwachsende Menge höchst beunruhigte, im Grunde ganz harmloser Natur gewesen war. Es ist bekannt, daß die Berliner Straßenzüge sehr gerne den schlechten und unter Umständen sehr gefährlichen Spaz pflegen, die im Schritt gehenden Pferde von Reitern durch Bewerfen mit kleinen Steinen plötzlich zum Galoppieren zu bringen. Manche schwere Unglücksfälle sind schon in Folge dieser groben Unsitte entstanden. Gestern um die Mittagszeit schlenderte der würdige Laufbursche aus der Apotheke an der Kreuzen- und Yorkstraße mit einem Seidel Bier in der Hand durch die Belle-Alliance-Straße und brachte darüber nach, womit er sich wohl ein passant eine kleine vergnügliche Bersteigung verschaffen könnte. Da sah er zwei Offiziere langsam die Straße herabtreten. Sein Plan war bald gefaßt; er wollte sich den schönen Anblick zweier stolz dahinsiegenden Reiter verschaffen. Einige Steinchen vom Boden auftrassend und auf die Pferde schleudernd, das war das Werk eines Augenblicks. Die beiden unruhig gewordenen Thiere wurden jedoch bald wieder zum Stehen gebracht, und einer der beiden Offiziere ritt nun dem frechen Jungen nach, der diesem seinem Metier als "Laufbursche" Ehre machte wie noch nie, und in seiner heissen Angst, als er den Verfolger ganz nahe hinter sich sah, in das nächste beste Haus flüchtete, das zu zwei Drittheilen seines Inhalts entledigte Schild auf die Treppe stellte, mit auffälliger Behendigkeit bis in den dritten Stock hinauf voltigirte und dann in mysteriöser, unergründlicher Weise verschwand. Der eine der beiden Reiter war der Kriegsminister v. Kameke und der andere dessen Adjutant. Der Letztere verstandigte einen Schuhmann von dem Vorgefallenen und alsbald erschienen vier Schnelleute zu Fuß und zwei reitende Schwule, um sich des auf so geheimnisvolle Weise entflohenen jugendlichen Attentäters zu bemächtigen. Derselbe wurde nach langem Suchen endlich in der tiefsten Tiefe eines glücklicherweise leeren Wasserreservoirs auf dem Dachboden entdeckt und befand sich natürlich mehr in tödlichem als lebendigem Zustande, denn er war der festen Überzeugung, daß er zum Mindesten sofort gehext oder mit dem Beil hingerichtet werden würde. Mit der apathischen Resignation eines Menschen, der mit diesem Leben bereits abgeschlossen hat, ließ er sich zur Wache bringen.“

— (Zur Kaffee-Gift?) Die Scene spielt in Berlin. Mehrere lebenslustige Chambregarnisten haben gemüthlich plaudern beifallen, als man auch auf die Schädlichkeit des Kaffees zu sprechen kam. Während die einen die Unschädlichkeit des edlen Mocca behaupteten, meinten die anderen, daß der Trank sogar tödlich wirken könnte. Der Streit sollte bald entschieden werden, indem einer der Anwesenden, ein Architett S., sich bereit erklärte, die Unschädlichkeit des Kaffees sofort an sich selbst zu prüfen und zu beweisen. In Gegenwart aller Freunde bereitete man aus einem halben Pfund besten, gemahlenen Kaffee eine kleine Portionstasse voll Mocca-Extract, die S. denn auch mit sichtlichem Wohlbehagen in einem Zuge leerte. Ungefähr zehn Minuten später stellten sich bei S. die ersten Symptome einer Vergiftung ein. Zunächst erfolgte heftiges Erbrechen, hierauf quollten die Augen aus den weitgeöffneten Augenhöhlen, Schaum bedeckte die blau gewordenen Lippen, der ganze Körper versie in trampelhafte Zuckungen, wobei der Angstschweiß in hellen Tropfen aus den Poren floß. Der sofort herbeigerufen Arzt erklärte den Zustand für einen äußerst gefährlichen, da jeden Augenblick ein Schlaganfall zu befürchten stand. Erst nach mehrstündigem Anstrengung gelang es unter Anwendung starker Gegenmittel, den Krampen der Todessgefahr zu entreißen, doch durften noch Wochen vergehen, bevor derselbe völlig wieder hergestellt ist. Am letzten Samstag Abend befand sich der Kranke noch in einem höchst bedauerlichen Zustande und ist der ärztliche Besuch täglich noch erforderlich.

— (Eine solide Gründung.) Die Bewohner Rom's feierten am 21. April den Tag, an dem 753 vor Christi die Brüder Romulus und Remus diese Stadt gegründet haben. Zu diesem Zwecke haben mehrere Gesellschaften stattgefunden, unter Anderem eine Beleuchtung der historischen Monumentalbauten Rom's. Seit diesem Tage sind schon 2653 Jahre vergangen und die Gründung besteht noch heute und das Andenken der Gründer wird noch immer in Erinnerung gehalten.

Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezugse von Producenten liefere ich:

No. I. 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen Bordeaux-Médoc	10 Mf.
No. II. 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen Bordeaux - Médoc und 6 Flaschen St. Julien	12 Mf.
No. III. 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen Bordeaux-Médoc , 4 Flaschen St. Julien und 4 Flaschen Margaux	15 Mf.

Franko-Kiste gegen Nachnahme.

Bei grösseren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte. 178

Hofmann & Co. Nachfolger,

Großh. hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Saalbau Merenthal.

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich von jetzt ab auch an Sonn- und Festtagen in dem Bier- und Regelzimmer, sowie später auch im Gartenlokalen den $\frac{1}{2}$ Liter Bier für 12 Pf. verzapfe.

Achtungsvoll Chr. Hebingen. 135



Versandt-Bier

von

Goldne Medaille. Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München, 18201

in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 Dzhost
Bordeauxwein, die zum Preise von 110 Mark
der Dzhost unverzollt abgegeben werden.

C. Doetsch, Nicolasstraße 9.

Frische Bratbückinge

per Stück 8 Pf., per Dutzend 90 Pf., empfiehlt
18333 J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Hühnermais,

18237

sehr schön kleinkörnig, Wicken, Gerste und kleine Erbsen
empfiehlt Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese rc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Weiss-Stickereien

in großer Auswahl billigst bei

E. & F. Spohr,

16686 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutt, Steinmüh und Horn, sowie Leinenknöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinenseide, farbige und schwarze Einschlüsse von 30 Pf. per Stück bis zu den feinsten, geräuschlose Kleiderschoner, Schweifblätter, Futtergaze, Shirting und Köperfutter, neue Strick- und Häkelbaumwolle, Mignardisen, eine Partheie Piquésatz in weiß und farbig billigst bei F. Lehmann, Goldgasse 4.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich wieder einen Cursus im Annessen, Buschneiden und Ausfertigen von Damenkleidern eröffnen werde. Theilnehmerinnen werden um halbdie Meldung Schwalbacherstraße 22, 2. Stock rechts, gebeten.

18265 C. Schneider aus Gießen.

Englische Bart- und Kopfhaar-Grzungungstinktur

erzeugt schnell und sicher den lippigsten Bart- und Kopfhaarwuchs und verhindert das Aussfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei Moritz Mollier, Langgasse 17. 123

Gymnasial-Hefte

(extra-gutes Papier), sowie alle Arten Schulbedürfnisse, Schreib- und Zeichenmaterialien rc. empfiehlt
18250 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Carl Thoma, Hof-Messerjämied,

11 Goldgasse 11,

empfiehlt eine große Auswahl in Taschmessern, Gabeln, Löffel und dergl. von den geringsten bis zu den feinsten zu außergewöhnlich billigen Preisen. 17876



Confirmanden-Stiefel.

Herrenzug- und Schafstiefel, schwere Arbeiterchuhe u. Stiefel m. Nägel, Damenstiefel und Kinderstiefel jeder Art, Pantoffeln rc. in größter Auswahl empfiehlt außergst billig

W. Ernst, Mehrgasse 19.

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. Jeuck, Hochstätte 28.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 16287

Dieburger i.d. Geschirr

14982

in neuer Sendung, sowie steinerne Waare (Höherer Fabrikat) verkaufe von heute ab im mittleren Laden Goldgasse 5 billigst.

Aller Arten Stühle werden gesucht und repariert zu den billigsten Preisen. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 16096



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Ver-
wendung von nur besten Rohmaterialien und deren
sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetierte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u.
Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sach-
sen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronceene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Büffets.

Zu haben in **Wiesbaden** bei Ferd. Alexi,
C. Baeppler, Fräulein Marie Eiselé, Louis Engel,
J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Han-
stein, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Georg Mades,
W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher,
Conditor C. Rücker, A. Schirmer, F. Urban & Cie.,
H. J. Viehoever, J. W. Weber und Chr. Wolff. 59

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen **Reparaturen von**
Mauerarbeiten, sowie Feuerungen, im Herd- und Ofen-
Schen und -Puzen, sowie auch in Veränderungen von Abort-
gruben unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Be-
stellungen können auch bei Herrn Kaufmann Seel, Ecke der
Adelshaid- und Karlsstraße, sowie Moritzstraße 34 (Mainzer Hof)
gemacht werden. Achtungsvoll **Ph. Jacob Schnell.**

Wohnung bei Herrn Schreinermeister Gudels, am Schier-
steinerweg. 17866

Platterstraße 2 ist **Gilz** im Auschnitt wie auch per Rolle
zu haben. 18312

Einige gebrauchte **Vederkoffer** billig Mezzergasse 37
im Sattlerladen. 18287

Loose! Loose! Loose!
Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mf.
Casseler " " 3 "
Quedlinburger " " 3 "
Schulgasse 1, Laden rechts.

201

Das in 2. Aufl. erschienem Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen
Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-
matismus. Allen, welche an diesen Nebeln oder
Erkrankungen leiden, kann dies Buch
während empfohlen werden. Ein Anhang von
Arresten beweist die Vorsichtigkeit der Methode,
welche sich tausendfach bewährt hat und manchen
Gichtantern sehr da noch die ersehnte Heilung
brachte, wo alle Hilfe vergeblich schien. Aus-
führ. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis
und franco Th. Höhneleiter, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf. vorläufig
in **Joseph Dihmann's**
Buchhandlung, welche das-
selbe gegen 60 Pf. in Brief-
marken franco überallhin
befindet.

250

Damen Müsing in Mannheim. 11043

G. Appel, Frotteur, Saalgasse 5,
empfiehlt sich im Frottieren und Aufstreichen der Fußböden.
Dasselbst ist stets fertiges **Wohnwachs** zu haben. 16718

Rosen- und Baumpfähle,
Dach- und Spalierlatten
empfiehlt in großer Auswahl billigst
17120 **G. C. Herrmann**, Dogheimerstraße 21.

Gustav Kalb, **Wellritzstraße**
empfiehlt sein

Brennholz- und Kohlen-Lager
unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 10314

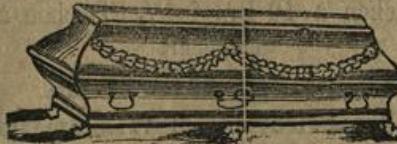
Lohkuchen per 100 Stück 1 Mf. 40 Pf. kleine
Schwalbacherstraße 4. 11656

Billigstes Anzündeholz.

In Bündeln (20—25 Pf.) abgeholt 35 Pf. per Bündel.
In größeren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mf. 80 Pf.
17535 **W. Gall**, Dogheimerstraße 29 a.

Sarg-Magazin

Weber-
gasse
No. 37,



Zur
Stadt Frank-
furt.

11630

Ph. Zimmerschied.

An- und Verkauf von getragenen Klei-
dern, Stiefeln, Mö-
bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, **13858**
30 Mezzergasse 30. 30 Mezzergasse 30.

Nechte Leonberger Hunde
zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2. 15145

Verschiedene Vogelfächer und Hecke, wie neu, sind billig
u. verkaufen Langgasse 20. 18063

Reiner Kuhmist zu haben Walkmühlweg 14; auf Ver-
langen wird derselbe billig geliefert. 18285

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 11. 53

Für Hotel- und Badhausbesitzer!

Der Unterzeichnete übernimmt das Aufspolieren der Möbel in Accord wie im Taglohn zu den billigsten Preisen. 18270

Georg Heidenreich, Michelsberg 1.

Ein Primaner der höheren Bürgerschule ertheilt Nachhilfestunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 18277

Mrs. D. Wright, Cambridge England, gives lessons in English, 4 Geisbergstrasse 4. 17089

Eine Putzmacherin, welche längere Zeit in Mainz gearbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden Hölle von 30 Pf. an garnirt. Näh. Hellmundstr. 7, 1 St. h. 17587

Saalgasse 3 wird ein Kind in Pflege genommen; dasselbst erhalten 2 Arbeiter Schlafstelle. 17952

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Haussmädchen. Näh. Tannusstraße 39, Parterre. 17928

Ein tücht. Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Kaiserbad.

Ein gew. Zimmermädchen s. Stelle. N. Wilhelmstr. 42. 14429

Eine perfekte Herrichts-Köchin mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 18282

Für ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten geschult ist, wird familiäre Stellung zur Stütze der Haushfrau oder ähnliche Stellung gesucht. Gef. Osserten unter W. P. 33 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15741

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 35. 18299

Empfehlung für sofort: Zimmerkellner (sprachkundig), Restaurationskellner, Chefs des cusine, sowie Herrschaftsköchinnen (perfekt), Herrschaftsdienner, Restaurationsköchinnen, Zimmer- und Haussmädchen d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8. 17985

Ein tüchtiger Käfer sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel oder einer Weinhandlung. Näh. Exped. 18291

Personen, die gesucht werden:

Ein geheiztes, einfaches Mädchen wird in einen Laden gesucht Marktstraße 11. 17596

Eine tüchtige, zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wird für einen größeren Haushalt auf gleich oder später gesucht. Guter Lohn. Näh. Exped. 18145

Gesucht

ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit versteht. Näh. Exped. 18242

Ein zuverlässiger Wochenschneider gesucht Adlerstraße 48. 18240

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefüchte:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Osserten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Angebote:

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblirte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314

Helenenstraße 8, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Helenenstraße 2a ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine kinderl. Familie oder einzelne Frau jogleich zu verm. 18288
Herrn im Hlgasse 1 sind im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 18068

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möblirtes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 14666

Rheinstraße 14, Part., sofort billig zu vermieten eine comfortable möblirte Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenzimmer sc., für die Sommermonate. 16469

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Eine möblirte Monjaire billig zu vermieten; auch ist eine Bettstelle um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Hänsnergasse 19. 18192

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. Expedition. 6417

Nähe den Kuranlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Manzarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Hinterhaus**, jetzt Möbelslager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden sc. sind auf gleich anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diedrich dafelbst. 11758

2 Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 17435

Schüler oder Schülerinnen finden gute, billige Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näh. Expedition. 17897

Gymnasiasten

finden gute Pension Helenenstraße 3, 1. Etage. 17472

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. April.

Geboren: Am 20. April e. unehel. T., N. Johanna Catharine. — Am 20. April, dem Kaischer Jacob Carl e. S. — Am 23. April, dem Königl. Gymnasial-Oberlehrer Ferdinand Schmidt e. S.

Aufgeboten: Der Amtsgerichtsgehilfe Wilhelm August Hözel von Seisenhahn, A. Behen, wohnh. dahier, und Marie Franziska König von Erbach, A. Eltwile, wohnh. dahier.

Berehlicht: Am 24. April, der Kaiserl. Post-Sekretär Emil Heinrich Friedrich Neumann von hier, wohnh. dahier, und Louise Philippine Sophie Maus von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. April, Christine Emilie, geb. Kiehl, Ehefrau des Privatiers Eduard Kalb, alt 53 J. 8 M. 24 T. — Am 23. April, die unverehel. Privatiere Eugenie von Düslerloh von Mittau in Gurland, alt ca. 56 J. — Am 24. April, Johanne, Witwe des Oberförsters Gustav Danzert, alt ca. 80 J. — Am 24. April, Emilie Sofiane, T. des Bäckergehilfen Johann Sieber, alt 1 J. 10 M. 26 T. — Am 24. April, August Philipp, S. des Invaliden Heinrich Conrad Koch, alt 1 J. 3 M. 9 T. Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Mis. domini.

Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Coni.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Vertunde in der neuen Schule 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 1. Mai Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterschule.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gejang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr (Schluß der österlichen Zeit). Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.

Die erste Mai-Andacht ist Donnerstag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. April Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathaussaale. Herr Prediger Heye. Thema des Vortrags: "Tod und Unsterblichkeit." Der Zutritt ist Federmann gestattet.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. April Vormittags 8½ Uhr: Buzzaudacht und Communion. Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag und Dienstag Vormittags 10½ Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Easter.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 4.

Thursday. SS. Philip and James F. Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m.
on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. April 1879.)

Adler: Leo, Hr. Kfm., Carlsruhe. Carlebach, Hr. Kfm., Stuttgart. Edler, Hr. Kfm., Bielefeld. v. Ende, Hr. Freiherr, Kassel. Schwarz, Hr. Kfm., Stuttgart. Ballenleben, Hr. Kfm., Aachen. Henn, Hr. Kfm., Frankfurt. Nagel, Hr. Kfm., Hamburg. Martin, Hr. Kfm., Limoges. Eisfeld, Hr. Kfm., Bielefeld. Tavenraat, 2 Fr., Rotterdam. van der Wens, Fr., Rotterdam. Lehmann, Hr. Kfm., Pirmasens. v. Stolzenberg, Hr. Kfm., Coblenz. Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Blocksches Haus:** Baumgarten, Fr. Dr., Leipzig. Bennet, Fr., Leipzig. Geibel, Hr. Buchhändler, Leipzig. — **Schwarzer Bock:** Schmitt, Hr., Wiesb. — **Engel:** O'Byrn, Hr. Freiherr u. Königl. Sächs. Kammerherr m. Bed., Dresden. — **Englischer Hof:** Gaudenberger, Fr. Hauptmann, Darmstadt. — **Einhorn:** Kalteyer, Hr. Mühlensieben, Miehlen. Brugger, Hr. Kfm., Ulm. Meerwarth, Hr. Kfm., Ulm. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Dienemann, Hr. Kfm., Nordhausen. Erdelen, Hr. Kfm., Ehrenfeld. Horazek, Hr. Kfm., Lipa. de Fallois, Hr. Kfm., Bonn. Feldner, Hr., Marburg. — **Eisenbahn-Hotel:** Büren, Hr. Fabrikbes., Ludwigshafen. — **Europäischer Hof:** Mittelsten-Scheid, Fr., Barmen. Schumacher, Fr., Goslar. Hasenbaly, Fr., Goslar. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Coffin, Hr. m. Fr., Paris. Mainzer, Hr. Kfm., Köln. — **Grüner Wald:** Hoppe, Hr. Kfm., Berlin. Hoffmann, Hr. Kfm., Leipzig. Keck, Fr., Leipzig. Meiss, Hr. Kfm., Crefeld. — **Vier Jahreszeiten:** Accoli, Hr. m. Fr., Manchester. — **Kaiserbad:** von Andringa, Fr., Amsterdam. — **Nassauer Hof:** Jakob von Wartenhorst, Fr. Freifrau m. Nichte u. Bed., Prag. Seelohn, Hr., Frankfurt. v. Kamecke, Excell., Hr. General u. Kriegsminister m. Bed., Berlin. v. Beverförde, Hr. Freiherr Adjutant, Berlin. v. Bruyne, Fr. m. Bed., Arnheim. — **Hôtel du Nord:** v. Langenbeck, Hr. Geh.-Rath Generalarzt m. Fr. u. Bed., Berlin. v. Langenbeck, Hr. Major m. Fr., Düsseldorf. — **Alter Nonnenhof:** Katz, Hr., Dillenburg. Rohlich, Hr. Fabrikbes., Münsterappel. Schönberger, Hr., Dillenburg. Rösener, Hr. Kfm., Carlsruhe. Kotterchie, Hr. Kfm., Erfurt. Ernst, Hr., Frankfurt. Schulz, Hr. m. Fr., Hamburg. — **Rhein-Hotel:** Lang, Hr. m. Fam. u. Bed., Rio. Krumhauer, Hr. Prem-Lieut. m. Fr., Magdeburg. Schram, Hr., Herborn. Weyell, Hr., Herborn. Fouann, Hr. Major, Saarburg. — **Rose:** v. Schöneich, Hr. Baron m. Bed., Schweden. — **Weisser Schwan:** Faberge, Hr. m. Fam., Petersburg. — **Tannus-Hotel:** Dallrowasky, Hr. Dr. m. Fr. u. Bed., Königsberg. Kück, Hr., Hamburg. Heinemann, Hr. Dr., Kassel. — **Hôtel Victoria:** v. Bose, Excell., Hr. commandirender General vom XI. Armeecorps m. Bed., Kassel. v. Werder, Hr. Graf General m. Bed., Carlsruhe. Mansouroff, Hr. General m. Fr. u. Bed., Russland. — **Hôtel Vogel:** Kalt, Hr. Kfm., Andernach. — **Privathotel Wenz:** Dent, Fr. Rent., London. Hodgson, Fr. Rittmeister, London. — **In Privathäusern:** Lessing, Hr. Dr. phil., Berlin, Wilhelmstrasse 36.

Meteorologische Probachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 24. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Borometer*) (Par. Linien).	329,13	330,13	331,96	330,40
Thermometer (Réaumur)	6,6	13,2	9,0	9,60
Dampfspannung (Par. Lin.)	2,97	3,46	3,17	3,20
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	56,1	72,6	70,56
Windrichtung u. Windstärke	{ i. schwach. f. schwach.	{ mäßig. thw. heiter.	{ schwach. bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	Gw. u. Rg.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	3,2	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 24. April 1879.

Geld-Course.**Wechsel-Course.**

Holl. 10 L.-Stücke	—	Amsterdam	169,85	B. 45 G.
Dukaten	9 : 54—59	London	20,440	— 450—440 b.
20 Frs.-Stücke	16 : 20—24	Paris	81,30	B. 10 G.
Sovereigns	20 : 39—44	Wien	173,60	B. 20 G.
Imperiales	16 : 68—73	Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Dollars in Gold	4 : 17—20	Reichsbank-Disconto	3.	

Olga.

Novelle von S. Melnec.

(26. Fortsetzung.)

Drei Wochen waren vergangen, seitdem Olga ihren Onkel nach **bad begleitet. Die Familie Herald bemühte sich, die junge Frau zu zerstreuen, ihr Abwechslung und Unterhaltung jeder Art zu bieten, und fand mit Entrüstung, daß dieselbe durch nichts aus ihrer apathischen, melancholischen Stimmung zu reißen war. Allen Andeutungen und Fragen über den Grund derselben, über das Verhältniß zu ihrem Mann, von dem man ihnen gar Manches überbracht hatte, setzte sie hartnäckiges Schweigen und einen so finsternen Trost entgegen, daß selbst der Vormund, welcher sich verpflichtet gefühlt, ein Mal selbst nachzusehen, was an dem Gerede Wahres, ob Olga unglücklich sei, und eventuell mit dem Staatsrath ein nachdrückliches Wort zu sprechen, es aufgab, weiter in sie zu dringen.

Bereits in den ersten Tagen hatte Gronau seiner Frau geschrieben, ihr gedacht, daß sie durch ihre letzten Worte den größten und ihn am meisten schmerzenden Vorwurf von ihm genommen, hatte nochmals ihre Verzeihung erbeten und dann mit klaren, einfachen Worten ausgesprochen, daß er der gerichtlichen Scheidung kein Hinderniß mehr entgegenstehe. Er überließ ihr ganz, dem Vormund den Grund ihrer Trennung anzugeben, wie sie es für gut finde; er habe in seinem Brief an denselben, welcher dem ihrigen beigelegt war, nur von den nothwendigen Schritten zu der Scheidung, nicht aber von der Veranlassung zu derselben gesprochen und erwartete von dem General die näher zu treffenden Bestimmungen.

Olga hatte diesen Brief noch nicht abgegeben. Ein unbestimmtes Gefühl hielt sie davon zurück, eine Furcht, die sich ihrer mehr und mehr bemächtigte, ohne daß sie wußte, was sie fürchtete. Sie horchte mit fast sieberhafter Aufregung nach jedem Bericht, den die Zeitungen von Gronau brachten. Sie las lange, eingehende Besprechungen seiner Vorträge, die sich eines bedeutenden Erfolges rühmen konnten; sie fand selten noch einen Angriff gegen ihn, dafür aber den Ausdruck gespannter Erwartung auf das Erscheinen seines Werkes, sowie zahlreiche Berichte über die ihm zu Theil werdenden Auszeichnungen.

Unzählige Male hatte sie die Feder ergriffen und eben so oft dieselbe bei Seite gelegt . . . was sollte sie ihm sagen?

Der General schlug vor, eine Tour in das Gebirge zu machen; er hoffte davon einen günstigen Eindruck auf Olga's Stimmung, welche anfang, ihn zu beunruhigen. Als er ihr eines Tages erzählte, er habe Briefe von seinem Banquier erhalten, welcher seiner Abrechnung die Bemerkung beifüge, „Herr Staatsrath Gronau habe die Summe von 4000 Thaler eingefädelt“, und sie fragte, was das bedeute, ob diese Summe in Beziehung zu dem Wechsel stehe, welchen sie an ihrem Hochzeitstage ausgefestelt, brach Olga in heftiges Weinen aus, und als der General erklärte, er werde an Gronau schreiben und Auflärung verlangen über ihr Benehmen, bat sie ihn scheinlich, es nicht zu thun, sagte ihm, daß etwas zwischen ihr und ihrem Manne stehe, das sie belämmere, an dem sie jedoch allein die Schuld trage; er möge ihr Zeit lassen, das zu überwinden, sie sei noch nicht einig mit sich, was sie thun wolle, werde aber seinen des Vormundes Rath erbitten, sobald sie zu einem Entschluß gekommen sei.

Der General, welcher nicht entfernt an ein wirklich ernstes, folgenschweres Verwürfnis gedacht, hätte gern seinen Sohn sofort an Gronau, dem er stilschweigend die Schuld allein zutheilte, ausgelassen, doch er versprach, nichts zu thun, ehe Olga nicht einen Entschluß gefaßt habe.

Mit innerem Widerstreben nahm Olga an der Gebirgsreise Theil; dieselbe sollte etwa drei Tage dauern und dehnte sich schließlich fast zwei Wochen aus. Da man die ursprünglich vor geschriebene Tour unterwegs geändert, hatten die nachgesandten Briefe ihre Eigentümer nicht gefunden, sondern waren von einem Ort zum anderen gegangen und kamen theils bei, theils erst nach der Rückkehr der Gesellschaft in die richtigen Hände.

(Fortsetzung folgt.)